global eyes

–Augen auf für eine zukunftsfähige Welt

Dokumentation

Schüler*innen-Kongress
9. März 2016

Inhalt

3 **Von Freiburg in die Welt geschaut**
4 **Der Kongress entsteht**
7 **Augen auf! Der Kongresstag:** Das Programm
8 **Augen auf! Der Kongresstag:** Das Bühnenprogramm
11 **Augen auf! Der Kongresstag:** Die Workshops
16 **Zitate von Schüler*innen**
19 **Teilnehmer*innen**
22 **Akteur*innen**
24 **Das war der Kongress**
25 **Danke**
27 **Impressum**

Veranstalter

Der global eyes Schüler*innen-Kongress wurde vom Eine Welt Forum Freiburg und dem DEAB - Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg organisiert.

eine welt forum freiburg

Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V.

Er fand in Kooperation mit der Stadt Freiburg, dem Regierungspräsidium Freiburg sowie der Pädagogischen Hochschule Freiburg statt.

Freiburg IM BREISGAU

Pädagogische Hochschule Freiburg
Université des Sciences de l'Education · University of Education

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
Abteilung Schule und Bildung

Förderer

Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Katholischer Fonds, Staatsministerium Baden-Württemberg, Volksbank Freiburg, Oberle Stitung, Freiburger Bügerstiftung, Eugen-Martin-Stiftung und Stadt Freiburg.

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Baden-Württemberg
STAATSMINISTERIUM

Von Freiburg in die Welt geschaut
Der dritte Schüler*innen-Kongress „global eyes“

„Jungen Menschen ist die Zukunft unseres Planeten nicht egal!“ - Das war gleichsam Ausgangspunkt und Motivation, den Schüler*innen-Kongress global eyes 2016 in Freiburg zu veranstalten. Dass am Ende 425 Schüler*innen aus so vielen verschiedenen Schulen Freiburgs und der Region Südbadens zum Kongresstag am 9. März 2016 in die Pädagogische Hochschule Freiburg kamen, bestätigte dies auf eindrückliche Weise.

Die Kongress-Teilnehmer*innen erwartete ein Tag voller kreativer Angebote des Globalen Lernens. Jugendliche aus den Klassen 7 bis 13 sowie aus beruflichen Schulen wurden angeregt, miteinander weltweite Zusammenhänge zu entdecken und sich mit Fragen globaler Gerechtigkeit auseinanderzusetzen. Dabei blieb es nicht bei der Diskussion gegenwärtiger Verhältnisse. Zusammen mit ihren Workshop-Referent*innen aus den Nichtregierungsorganisationen (NGOs) im und um das Eine Welt Forum Freiburg wurden Möglichkeiten eigenen verantwortungsbewussten Handelns ausgelotet. Die Schüler*innen erlebten, dass die Beschäftigung mit Gegenwart und Zukunft in einer globalisierten Welt durchaus Freude machen kann - bei der gemeinsamen Bühnenshow als Auftakt des Kongresses, in einem der 30 verschiedenen Workshops oder beim gegenseitigen Kennenlernen über den schulischen Tellerrand hinaus.

Der dritte global eyes-Kongress, der nach Stationen in Stuttgart und Mannheim erstmals in Freiburg stattfand, wurde vom Eine Welt Forum Freiburg e.V. in Kooperation mit dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V. organisiert und koordiniert. 21 umwelt- und entwicklungspolitische NGOs aus Freiburg, sowie zahlreiche Künstler*innen und Helfer*innen waren an seiner Umsetzung beteiligt. Der Kongress wurde mitgetragen von der Stadt Freiburg, dem Regierungspräsidium Freiburg und der Pädagogischen Hochschule Freiburg.

Der Kongress entsteht...

Auf den wertvollen Grundlagen der beiden vorangegangenen global eyes Schüler*innen-Kongresse 2013 in Stuttgart und 2015 in Mannheim bauten die konzeptionellen Überlegungen des global eyes-Teams im Eine Welt Forum Freiburg auf.

Der global eyes-Kongress hatte zum Ziel, Globales Lernen in Freiburg und der Region auf verschiedenen Ebenen zu stärken. Mit Augen öffnenden Impulsen wurden weltweite Zusammenhänge aufgezeigt und bei den Schüler*innen eine Auseinandersetzung mit Fragen globaler Gerechtigkeit angeregt. Der Kongress sollte Lust machen, nach eigenen lokalen Handlungsspielräumen für eine zukunftsfähige globale Entwicklung zu suchen.

Die begleitenden Lehrkräfte erhielten Anregungen zu Globalem Lernen für ihre schulische Praxis und Möglichkeiten, sich zu vernetzen.

Den Organisator*innen war es ein großes Anliegen, von Anfang an die Akteur*innen der lokalen Eine Welt Arbeit einzubinden, die vorhandenen Ressourcen in der Freiburger Zivilgesellschaft zu nutzen sowie diese nach außen sichtbar zu machen. So gestalteten viele Aktive entwicklungs- und umweltpolitischer NGOs als Referent*innen das vielfältige Workshop-Programm des Kongresses maßgeblich mit.

Darüber hinaus verschrieb sich das global eyes-Team einer diversitätsbewussten Perspektive und versuchte, den unterschiedlichen Lebensrealitäten und Ressourcen, sei es unter den Teilnehmer*innen als auch unter den Referent*innen, Rechnung zu tragen. Dazu gehörte neben der Berücksichtigung verschiedener Lernvoraussetzungen, Sprachkompetenzen, Bildungshintergründe sowie Migrationsgeschichten auch die daraus folgenden verschiedenen Blickwinkel auf die Gegenwart und Zukunft in unserer globalisierten Welt.

Die enge Zusammenarbeit mit den Referent*innen der Workshops sowie mit Künstler*innen aus Freiburg machte es möglich, diesem Anspruch gerecht zu werden. Deren Expertise in einer Vielzahl globaler Themen sowie ihre unterschiedlichen Perspektiven und methodischen Ansätze machten den global eyes-Kongress so facettenreich.

Bereits am 10. November 2015 fand ein Informationsabend für Referent*innen statt, der ihnen ermöglichte, die Workshops abzustimmen. Es entstanden die Themenfelder „Klima & Umwelt“, „Wirtschaft & Ressourcen“, „Menschenrechte“ und „Welt aktiv gestalten“.

In diesen Themenfeldern konnten die Schüler*innen am Kongresstag differenziert nach Klassenstufen 7 & 8, 9 & 10, sowie Klassen 11 bis 13 und Berufsschulklassen je zwei Workshops belegen.

Eine eintägige Schulung zum Globalen Lernen für die Referent*innen am 21. November 2015 unterstützte diese darin, ihre Workshops zu entwickeln bzw. zu schärfen. Außerdem ermöglichte die Reflexion postkolonialer Fallstricke und der Erfahrungsaustausch mit anderen Referent*innen, das eigene Bildungsangebot an die heterogene Zielgruppe des Schüler*innen-Kongresses anzupassen.

Von Anfang an war es dem global eyes-Team ein Anliegen, den Kongress so zu gestalten, dass durch ihn längerfristige Prozesse angestoßen werden, die Globales Lernen in Freiburg und der Region fördern. Das Begleitheft zum Kongress lieferte Pädagog*innen Anregungen, wie Themen der Nachhaltigkeit und globalen Gerechtigkeit in der schulischen Praxis über den Kongresstag hinaus umgesetzt werden können. Außerdem hielt das Begleitheft Informationen zu den beteiligten NGOs bereit, die als außerschulische Bildungspartner*innen ganzjährig Angebote des Globalen Lernens an und mit Schulen durchführen.

Eine längerfristige Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen Akteur*innen wurde dadurch angestoßen. Zudem ermöglichte ein Workshop für Pädagog*innen auf dem Kongress den Austausch unter den Lehrer*innen.

Nicht zuletzt sollte der Kongress in seiner Planung und Umsetzung den Ansprüchen einer nachhaltigen Arbeits- und Konsumweise entsprechen. In diesem Sinne lag den Organisator*innen ein regionales bio-faires Mittagessen am Herzen und stellte sie gleichsam vor große Herausforderungen. Das global eyes-Team stieß an die (vermeintlichen) Grenzen ökologischer und fairer Beschaffung großer Mensa-Betriebe. Immerhin: Diese Erfahrung bekräftigte die Notwendigkeit, Fragen um eine tragfähige Zukunft zu diskutieren.

„Wir sind überzeugt, dass ein globaler Blick auf die Probleme der Welt wichtig ist, um entsprechende Lösungen zu finden. Deshalb haben wir beim global eyes mitgemacht." (Referent*innen von Association des Ressortissants Sénégalais de Freiburg)

Augen auf!
Der Kongresstag

Das Programm

ab 8:15 Uhr	Registrierung
9:00 – 10:00 Uhr	Begrüßung und gemeinsamer Start
10:15 – 12:15 Uhr	Workshop-Phase I
12:15 Uhr	Mittagspause
13:45 – 15:15 Uhr	Workshop-Phase II
15:30 – 16:00 Uhr	Gemeinsamer Abschluss

Das Bühnenprogramm: Kongressatmosphäre entsteht

Über 400 Schüler*innen fanden sich am Morgen des 9. März in der Pädagogischen Hochschule ein, so viele, dass die große Aula gar nicht alle aufnehmen konnte. Ein Teil der anwesenden Jugendlichen erlebte das Bühnenprogramm mittels Liveübertragung im Großen Hörsaal. Von diesem Platz aus waren sie von den Ereignissen gleich zu Beginn möglicherweise weniger überrascht, als die Schüler*innen in der Aula. Nachdem Claudia Himmelsbach für das Eine Welt Forum Freiburg und Gabriele Radeke für den Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg alle willkommen geheißen hatten, setzte die Moderatorin des Kongresses, die Erzählerin Kathinka Marcks an, um die Kooperationspartner zu begrüßen. Plötzlich landeten fünf Aliens direkt in den Schüler*innen-Kongress hinein, begleitet von einer bunten Licht- und Soundshow. Souverän meisterte die Moderatorin den Zwischenfall und fand nach erster zögerlicher Kontaktaufnahme mit den Gestalten heraus, dass diese als Vertreter*innen der „Galactical Refugee Organisation for any future, please if possible" (GROFAF, PIP) um Asyl auf dem Planeten Erde baten. Katastrophale Zustände wie Umweltverschmutzung, Krieg und Verletzung ihrer Rechte hätten sie zur Flucht gezwungen, so die Sprecherin der Organisation. Mit Verweis auf fehlende Papiere und eigene politische Herausforderungen auf der Erde, gab ihnen Kathinka Marcks zu verstehen, dass es wenig Aussicht auf Asyl gäbe. Sie lud die Gäste allerdings ein, am Schüler*innen-Kongress teilzunehmen, um möglicherweise bei den Workshops und im Dialog mit den Teilnehmer*innen Ideen für die Rettung ihres eigenen Planeten zu finden. So mischten sich die Vertreter*innen von GROFAF, PIP unter die Schüler*innen und sorgten am Kongresstag noch für einige kleine interkulturelle Herausforderungen zwischen Aliens und Schüler*innen.

Erholt von dem Zwischenfall fand auf der Bühne ein kurzer Dialog zwischen der Moderatorin und den Kooperationspartnern des Kongresses statt. Für die Pädagogische Hochschule war Rektor Prof. Dr. Ulrich Druwe anwesend und begrüßte die Schüler*innen in seinem Haus. In Vertretung von Freiburgs Bildungsbürgermeisterin Gerda Stuchlik, erzählte Hermann Meier vom Ausbau der Freiburger Fahrrad-Infrastruktur als einem Beispiel nachhaltiger Veränderungen, das zeige, wie vormals Undenkbares zu einer Selbstverständlichkeit werden kann. Peter Voßler vom Regierungspräsidium Freiburg ermutigte die Schüler*innen, „Zukunft nicht nur zu denken, sondern auch mitzugestalten".

Als ersten Augen öffnenden Impuls brachte anschließend die Theatergruppe SHINEwerfer mit Schüler*innen der 7. und 8. Klassen des Evangelischen Montessori Schulhauses Freiburg zwei selbstgeschriebene Szenen auf die Bühne.

Zunächst spricht der 18jährige Cem in Aleppo. In Syrien herrscht Krieg. Der junge Mann soll zum Militär. Freunde kämpfen gegen Freunde. Das Publikum erahnt bei seinem eindringlichen Monolog, dass es ihm nicht möglich sein wird, das Richtige zu tun. „Ich kann eh´ nicht im Krieg kämpfen. Dort ist mein Freund und ich töte meinen Freund. Das geht nicht!“

In der zweiten Szene finden sich die Zuschauer*innen im Büro einer Menschenrechtsorganisation wieder. Diese hat ihre ganz eigenen Methoden, mit der Meldung von Menschenrechtsverletzungen umzugehen. Am Ende stellen die Schauspieler*innen dem Publikum die Fragen:

„Wer trägt dazu bei, dass die grundlegenden Rechte aller Menschen geachtet werden?“

„Was können wir von Freiburg aus unternehmen?“

Diese Fragen sollten auch in den kommenden beiden Workshop-Phasen in allen Themenfeldern wieder auftauchen.

WITAMI
WILLKOMMEN

GROFAF,
PIP!?
GALACTICAL REFUGEES ORGANISATION
FOR ANY FUTURE,
PLEASE IF POSSIBLE

Die Workshops:
Unsere globalisierte Welt unter die Lupe genommen

In den Workshops nahmen die Schüler*innen einzelne Lebensbereiche, Produkte oder Regionen unserer globalisierten Welt genauer unter die Lupe. So wurde das große Kongressthema konkret und ein persönlicher Bezug zum Thema möglich. Dabei war die Verknüpfung globaler Zusammenhänge mit Fragen eigener Verantwortung und Handlungsmöglichkeiten in Freiburg zentral.

Während das Bühnenprogramm in erster Linie eine positive Kongress-Stimmung erlebbar machte, welche die Teilnehmenden spüren ließ „Du bist nicht alleine auf der Suche nach Gestaltungsmöglichkeiten in der Welt!“, boten die Workshops einen Raum für die inhaltliche Suche nach eben diesen. In kleinen Gruppen setzten sich die Schüler*innen aktiv mit ihrem gewählten Workshop-Thema auseinander und tauschten sich sowohl mit den Referent*innen als auch untereinander aus. Dabei trafen sie auf gleichaltrige Schüler*innen anderer Schulen, Schulformen und Wohnorte. So erfuhren die Städter*innen von einem gemeinsamen Mittagessensprojekt mit Geflüchteten in einer Schule in der Region. Gymnasiast*innen bewunderten die Realschüler*innen um ihr Unterrichtsfach „Mensch und Umwelt“, wo sie lernen, aus alten Stoffresten neue T-Shirts herzustellen. Auch Perspektiven von Referent*innen mit Biografien im Globalen Süden erweiterten vielfach den Blickwinkel der Schüler*innen.

Die folgende Übersicht der angebotenen Workshops zeigt die Themenvielfalt des Kongresses. Praktisch und theoretisch, analytisch und visionär, mit Kopf, Herz und Hand, in Einzel- und in Gruppenarbeiten, als Theater, Planspiel, Stationenlernen oder Adbusting, kritisch, nachdenklich und hoffnungsvoll wurden diese Themen unter die Lupe genommen. Die Art und Weise der Auseinandersetzung mit der Welt war somit so vielfältig, wie die Menschen und das Leben auf unserem Planeten selbst.

„Vielleicht ist das ein kleiner Schritt heute hier in die richtige Richtung.“
(Lehrerin)

Workshops
Klassen 7 und 8

1. Wasser hat Kraft
Strom aus Wasserkraft ist klimafreundlich und kann gleichzeitig Gefahr für Fisch und Mensch sein. Wie entsteht Strom aus Wasser? Wir bauen und testen Wasserräder und diskutieren pro und contra der Wasserkraft. *regioWASSER e.V.*
ganztägig mit der gleichen Gruppe

2. Regenwald – gerodet für Schnitzel und Shampoo
Regenwälder beherbergen über 50 % aller Tier- und Pflanzenarten, obwohl sie nur noch 6 % der Erdoberfläche bedecken. Wie hängt mein Konsum mit dem Verlust der Regenwälder zusammen und was können wir tun? *Regenwald-Institut e.V.*

3. Vom Bächle ins Meer – Plastikmüll auf der Spur
Verpackung, Tüten, Flaschen – Plastik ist überall. Oft landet Plastikmüll im Meer. Wie kommt er dorthin und welche Auswege aus dem Plastikstrudel gibt es? Wir gehen diesen Fragen nach. *Ökostation Freiburg*

4. Im Herzen meines Smartphones
Gold in meinem Smartphone? – Genau, in unseren Handys sind viele wertvolle Rohstoffe. Ihr schlüpft in Rollen, untersucht woher die Rohstoffe kommen und diskutiert, ob eine neue Goldmine gebaut wird. *Color Esperanza e.V.* | nur vormittags

5. Kleider machen Leute? – Leute machen Kleider!
Welche Bedeutung hat Kleidung in unserem Leben und wo kommt sie her? Welche sozialen und ökologischen Probleme gibt es bei der Produktion von Kleidung? Was können wir in unserem Alltag dagegen tun? *Eine Welt Forum Freiburg e.V.*

6. Wachstum und Wirtschaft im Wandel
Höher, schneller, weiter – alles wächst. Aber wie lange geht das gut? Was habe ich damit zu tun? Und geht das auch anders? Die Antworten und Möglichkeiten für Veränderung liegen vor unserer Tür. *KauFRausch e.V.*

7. Alles in Erdnussbutter?
Erdnussbutter, NicNacs, Snickers – täglich konsumieren wir Erdnussprodukte. Einer der größten Erdnussproduzenten weltweit ist der Senegal. Doch welche Hintergründe und Auswirkungen hat der Erdnussanbau?
Association des Ressortissants Sénégalais de Freiburg e.V.

8. Junge Menschen haben Rechte!
Arbeitende Kinder und Jugendliche in Peru haben eine Organisation gegründet, in der sie für ihre Rechte kämpfen. Was bedeutet Kinderarbeit und was fordern die Jugendlichen? Was können wir für uns lernen? *Eine Welt Forum Freiburg e.V.*
nur vormittags

9. WhatsApp? – What's up!
Wir erforschen schauspielerisch die Medienwelt: WhatsApp, Twitter & Co. vernetzen uns weltweit, durch Medien können wir uns eine Meinung bilden und äußern. Wie finde ich mich im Informationsangebot zurecht? *Das Theater Instrumental*
ganztägig mit der gleichen Gruppe

Workshops
Klassen 9 und 10

10. Energy Smart – fit für die Energiewende?!?
Täglich nutzen wir Energie wie selbstverständlich. Was steckt dahinter? Im Workshop „erleben“ wir erneuerbare Energien praktisch und betrachten die (gerechte?) Energieverteilung weltweit.
Solare Zukunft e.V.

11. Das Klima wandelt die Arktis
Die Arktis ist ein einmaliges Ökosystem und ein wichtiger Bestandteil unseres Klimasystems. In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit der Rolle der Arktis, ihrer Bedrohung und ihrem Schutz.
Greenpeace Ortsgruppe Freiburg

12. Essen gut, alles gut?
Wo kommt mein Essen her? Was hat mein Konsumverhalten mit Umwelt und Gesellschaft zu tun? Welche Herausforderungen gibt es in der Landwirtschaft? Wie werden wir alle satt?
Forschungsgesellschaft Die Agronauten

13. So smart?!
Woher kommt mein Handy? Wo landet es nach Gebrauch? Wer profitiert vom weltweiten Handyboom und wer nicht? Wie kann ein nachhaltiger Umgang mit Elektrogeräten aussehen?
Weitblick Freiburg e.V.

14. Aus alt mach neu!
Kaufen – wegwerfen – kaufen – wegwerfen … so funktioniert gerade in großen Teilen unsere Wirtschaft und so konsumieren wir häufig. Wir brechen diese Kette auf und bauen aus „Müll“ etwas Neues!
holz art

15. Fairer Handel – Eine Reise durch die Weltwirtschaft
An verschiedenen Stationen geht es um Welthandel und Gerechtigkeit. Was hat mein Konsum mit den Lebensbedingungen anderer Menschen zu tun? Was will der Faire Handel und wie funktioniert er?
Süd-Nord-Forum Freiburg e.V. | nur vormittags

16. Wem gehört das Land?
Seife, Schokoriegel, Pizza – in der Hälfte aller Supermarktprodukte steckt Palmöl. Für die Palmen braucht man Land, auf dem oft andere Menschen leben. Wir untersuchen diesen Konflikt und mögliche Aus-
wege. *Eine Welt Forum Freiburg e.V.*

17. Niemand flieht ohne Grund …
Warum müssen Menschen fliehen? In welchem Zusammenhang stehen ihre Gründe mit der europäischen Außen- und Wirtschaftspolitik? Und wie können Geflüchtete in ihren Forderungen unterstützt werden?
fernsicht im iz3w

Workshops
Klassen 11 bis 13

18. **Wohin weht der Wind?**
In einem Planspiel diskutiert ihr über die Errichtung eines Windparks. Welche Positionen gibt es? Wie viel kann Windkraft zur Energieversorgung beitragen? Wie sieht es mit der Windkraft in anderen Ländern aus? *fesa e.V.*

19. **Eine andere Welt ist pflanzbar!**
Im Konzept der Permakultur gibt es die kühne Behauptung: im Problem steckt die Lösung! Wir gehen einigen Permakultur-Ideen auf die Spur, skypen mit einem Experten in Kenia und pflanzen selbst. *Permakultur Dreisamtal e.V.*

20. **Die Strategie der krummen Gurken**
Klimawandel, wachsender Einfluss großer Agrarkonzerne – wir beschäftigen uns mit den Herausforderungen für Ernährung und Landwirtschaft und lernen in der Garten-Coop Freiburg einen möglichen Ausweg kennen.
GartenCoop Freiburg | nur vormittags

21. **Wirtschaften ohne Wachstum?**
Unendliches Wachstum in einer endlichen Welt – wie soll das gehen? Wir erörtern, wo sich Nachhaltigkeit und Wirtschaftswachstum beißen und wie der Weg in eine Gesellschaft ohne Wachstum aussehen könnte. *Eine Welt Forum Freiburg e.V.*

22. **Der maximale Gewinn?!**
Sind Unternehmen nur erfolgreich, wenn sie Gewinne machen – auch wenn dabei Umwelt und Menschen leiden? Was ist der Sinn der Wirtschaft? Darüber diskutieren wir und lernen die Gemeinwohl-Ökonomie kennen.
Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppe Freiburg | nur vormittags

23. **Fairer Handel – Eine Reise durch die Weltwirtschaft**
An verschiedenen Stationen geht es um Welthandel und Gerechtigkeit. Was hat mein Konsum mit den Lebensbedingungen anderer Menschen zu tun? Was will der Faire Handel und wie funktioniert er?
Süd-Nord-Forum Freiburg e.V. | nur nachmittags

24. **Vorurteile? Ich doch nicht …**
Täglich begegnen wir anderen Menschen. Welche Bilder haben wir dabei im Kopf? Was haben Vorurteile mit Diskriminierung zu tun und wie können wir Diskriminierung entgegentreten? *Netzwerk rassismuskritische Migrationspädagogik Baden-Württemberg*

25. **Olympia 2016: Medaillen ohne Menschenrechte?**
Die Sommerolympiade wird im August in Rio de Janeiro stattfinden. Was große Profite für wenige verspricht, bedeutet soziale Ausgrenzung für viele. Wir betrachten mit euch das Leben vor Ort genauer. *Kooperation Brasilien e.V.*

26. **Koloniale Spurensuche**
Wir begeben uns auf die Suche nach Spuren der kolonialen Vergangenheit und fragen, welche Auswirkungen der Kolonialismus auf die heutige politische Weltordnung wie auch unser eigenes Denken und Handeln hat. *fernsicht im iz3w*

Workshops für alle (nur am Nachmittag)

27. Freiwilligendienste im Ausland
Ein entwicklungspolitischer Freiwilligendienst im Ausland klingt spannend? Ehemalige Freiwillige berichten über Möglichkeiten die Welt in einem Freiwilligendienst zu erleben und mitzugestalten.
WinD – weltwärts in Deutschland

28. Aktiv an der Schule
Genug gehört über die Probleme der Welt? Ihr seid aktiv an der Schule – in einer Eine Welt-AG, verkauft faire Produkte … – oder wollt es werden? Hier könnt ihr gemeinsam planen und bekommt neue Ideen.
ehemalige Schülerin Albert-Schweitzer-Gymnasium Gundelfingen

29. Schule ohne Rassismus
Wo begegnen uns Diskriminierung und Rassismus im Schulalltag? Und was kann ich dagegen tun? Der Workshop stellt das Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ vor.
fernsicht im iz3w

30. Adbusting – mit der Werbung spielen
Werbung vermittelt uns täglich „Dir fehlt etwas! Kaufe mehr!“ Aber ist das auch deine Vorstellung von Glück? Adbusting macht aus Werbung Antiwerbung. Im Workshop werden wir kreativ aktiv.
Color Esperanza e.V.

Workshops für Pädagog*innen

global eyes im Unterricht
Globale Themen im Unterricht: Welche Chancen bieten sie, welche Fallstricke gibt es? Wann und wie sind Kooperationen mit außerschulischen Partner*innen bereichernd? Was steckt hinter dem Konzept des Globalen Lernens?
Eine Welt Forum Freiburg e.V.

„Der Workshop war sehr interessant und toll gestaltet. Außerdem fand ich toll, dass man sich mit anderen Schülern austauschen konnte und dadurch neue Ideen, Anstöße und Motivation gewann.“

„Ich habe gelernt, dass in Kaugummi Erdöl ist.“

„Ein paar Sachen habe ich schon gewusst. Trotzdem habe ich auch noch etwas Neues gelernt und auch nochmal die Sachen neu vor Augen bekommen.“

„Ich habe gelernt, wo unsere Erdnüsse herkommen und dass der Preis jedes Jahr neu verhandelt wird.“

„Ich habe viel über solidarische Landwirtschaft gelernt und zum ersten Mal gehört, dass es so etwas hier in Freiburg gibt. Das war sehr interessant.“

„Ich glaube man ist jetzt offener für manche Sachen oder schreitet vielleicht auch mehr ein, wenn man irgendwie hört, dass Leute andere Leute diskriminieren, dass man vielleicht dazwischen geht und was dazu sagt. Und vielleicht, dass es nicht nur darum geht, dass man gegen Diskriminierung ist, sondern, dass man den Leuten, die diskriminiert werden zeigt, dass man dagegen ist.“

„Es hat sich dann auch auf das persönliche Leben bezogen, was man denn alles tut, um nachhaltig zu leben und wo man vielleicht noch was verbessern könnte. Es waren jetzt auch nicht so fünf Minuten ´ja denkt mal drüber nach´ - so ganz oberflächlich -, sondern man hat dann schon ein bisschen mehr Zeit gehabt. In der Gruppe kriegt man dann nochmal Anreize von anderen und das fand ich eigentlich echt ganz gut."

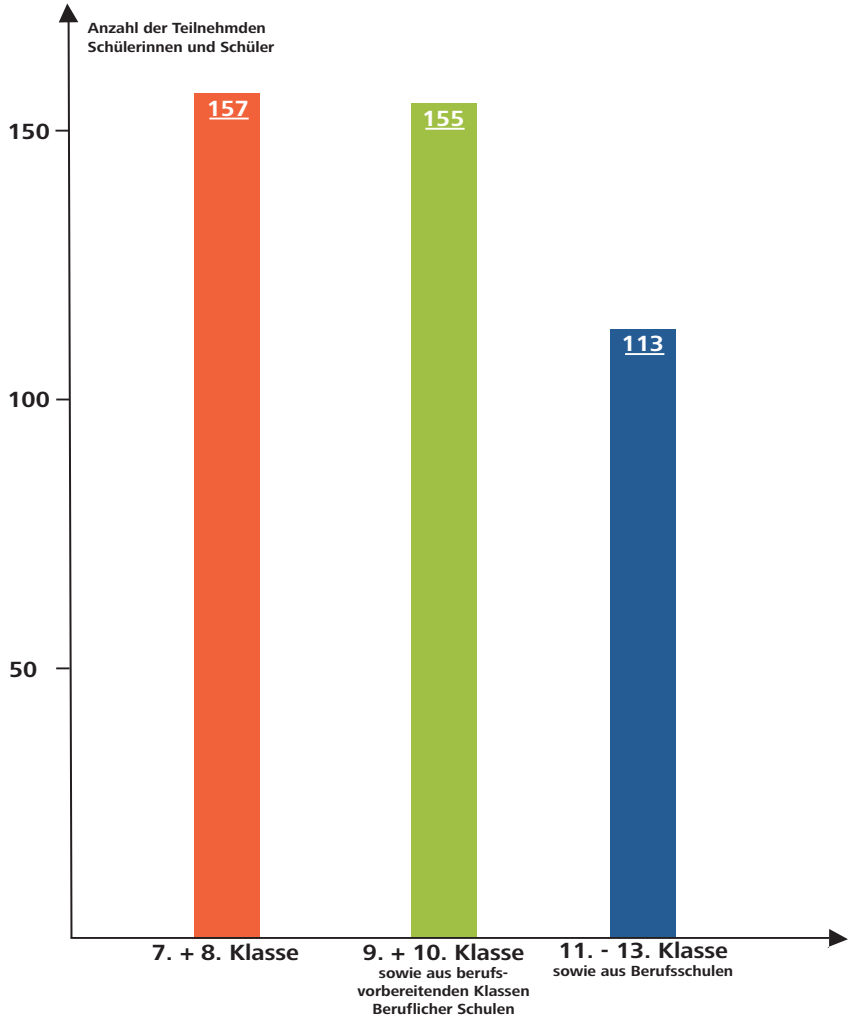
„Gut, dass ich selbst etwas tun konnte und nicht nur Vorträgen zuhören musste."

„Mein erster Gedanke zum Kongress: **Eine bessere Welt schaffen durch die Hilfe jedes Einzelnen.**"

Teilnehmer*innen

Am Kongress nahmen insgesamt 425 Schüler*innen teil, begleitet von 30 Pädagog*innen. Sie kamen aus 37 verschiedenen Schulen, davon waren 14 Schulen aus Freiburg und 23 Schulen aus der Region.

Die Verteilung der Teilnehmenden nach Klassenstufen



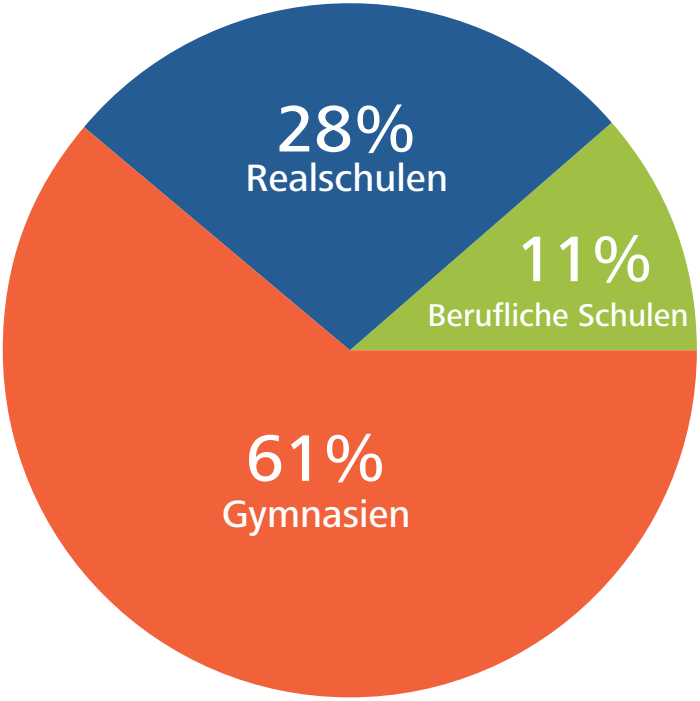
Neben Schüler*innen, die in gesamten Klassenverbänden oder in klassen- bzw. schulübergreifenden Arbeitsgemeinschaften (Eine Welt AG, Bolivien-AG, Theater-AG oder Sozial-AG) teilnahmen, meldeten sich 44 Schüler*innen verschiedener Klassenstufen und Schulen als Einzelteilnehmende an. Sie nahmen also selbständig – ohne begleitende Lehrkraft – an dem Kongress teil.

Die Vielfalt des Kongresses spiegelt sich auch in den unterschiedlichen Schulformen wieder, aus denen die teilnehmenden Schüler*innen kamen.

Am Kongress nahmen Schüler*innen aus den folgenden Schulformen teil:

- Gemeinschaftsschule
- Werkrealschule
- Realschule
- Gesamtschule
- Gymnasium
- Gymnasium an beruflichen Schulen
- Berufsschule / Auszubildende
- berufliche Schulen
  - hier Schüler*innen aus berufsvorbereitenden Maßnahmen
  - und Schüler*innen aus Flüchtlings- und Integrationsklassen

Betrachtet man die prozentuale Verteilung der Schüler*innen entsprechend ihrer Schulformen, ergibt sich folgendes Bild:



- mit Werkrealschulen
- mit berufsvorbereitenden Maßnahmen, Integrationsklassen und Azubis
- mit beruflichen Gymnasien

Die Akteur*innen des Kongresses

Die Referent*innen und Künstler*innen kamen aus folgenden Organisationen:

- Association des Ressortissants Sénégalais de Freiburg e.V.
- Color Esperanza e.V.
- Das Theater Instrumental
- Eine Welt Forum Freiburg e.V.
- fernsicht im iz3w
- fesa e.V.
- Forschungsgesellschaft Die Agronauten
- Gartencoop Freiburg
- Gemeinwohl-Ökonomie Regionalgruppe Freiburg
- Greenpeace Freiburg
- GROFAF, PIP mit Kathinka Marcks, Geschichtenerzählerin
- holz art
- kauFRausch e.V.
- Kooperation Brasilien e.V.
- Ökostation Freiburg
- Permakultur Dreisamtal e.V.
- Regenwald-Institut e.V.
- regioWASSER e.V.
- Solare Zukunft e.V.
- SHINEwerfer (Theatergruppe am Evangelischen Montessori Schulhaus Freiburg)
- Süd-Nord-Forum Freiburg e.V.
- Wach Indonesia e.V.
- Weitblick Freiburg e.V.
- WinD – weltwärts in Deutschland

Seminarraum
004
global eyes
Workshop 21
Wirtschaft ohne
Wachstum

ist abdachlos

Das war der Kongress...

...in den Augen der lokalen Presse: Badische Zeitung (10.03.2016)

Peruanisches Gold im Smartphone

Das Freiburger Eine-Welt-Forum organisiert 30 Workshops für Schülerinnen und Schüler zum Thema Nachhaltigkeit

Von Sebastian Krüger

Zum ersten Mal in Freiburg und zum dritten Mal insgesamt hat am Mittwoch der Global-eyes-Schülerinnenkongress stattgefunden. An der Pädagogischen Hochschule Freiburg organisierten das Eine Welt Forum (EWF), der Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg, die Stadt, das Regierungspräsidium sowie achtzehn Nichtregierungsorganisationen 30 verschiedene Workshops zu Themen globaler Gerechtigkeit. Teilgenommen haben 480 Schüler zwischen zwölf und zwanzig Jahren von 36 Schulen jeweiler Schulform. Ein Drittel der Teilnehmer kam aus Freiburg.

Der geplante Ausbau einer Goldmine im peruanischen Conga führt zu Umweltproblemen. Daher haben die Freiburger Studentinnen Anette Matt, 25, und Theresa Gimber, 24, vom Verein Color Esperanza ein Rollenspiel ausgeführt, indem die jugendlichen Positionen der verschiedenen Akteure im Konflikt einnehmen. „Wir möchten ihnen zeigen, wie komplex der Konflikt und wie gegensätzlich die Interessen aller Beteiligten sind", erklärt Matt. Nebenbei lernen die Kinder, dass auch ihr persönliches Konsumverhalten Spuren in der Bergwelt Perus hinterlässt. Schließlich wird dort Gold abgebaut, das in ihren Smartphones verwendet wird.

Anfangs haben die 21 Jungen und Mädchen Probleme, sich mit ihren Rollen zu identifizieren. „Sollen wir unsere persönliche Meinung sagen?", fragt ein Junge, der in dem Spiel die Position eines Minenarbeiters vertritt. Doch als Matt und Gimber, die selbst nach ihrem Abitur einige Zeit in Peru verbrachte, Hilfestellungen geben, entbrennt eine kontroverse Diskussion – auch wenn es stets die gleichen sind, sechs Jugendlichen sind, die diskutieren. Schnell sieht der Unternehmer Garry Goldberg am Pranger. Zu niedrige Umweltstandards und schlechte Arbeitsbedingungen wirft ein Schüler, der für eine peruanische Umweltorganisation spricht, Goldbergs Konzern vor. Der Schüler, der Goldberg spielt, sagt: „Wenn uns die Regierung finanziell unterstützt, können wir die Schadstoffe effizienter aus dem Trinkwasser filtern." Er wird von Präsident Ollanta Humala und einem Vertreter der deutschen Industrie- und Handelskammer unterstützt, die sich beide durch das Projekt Arbeitsplätze in ihren jeweiligen Ländern erhoffen.

Die Kongressteilnehmer Annika, Rebekka und Chris (von links) halten die Welt in ihren Händen. FOTO: I. SCHNEIDER

Die Kekse sind unterschiedlich verteilt

Doch Andreas Kern von Caritas International kontert: „Herr Goldberg, das ist Erpressung. Ihr großer Konzern ist nicht auf Steuergelder angewiesen. Dann würden die Arbeiter, die die Steuern entrichten, indirekt selbst für verbesserte Arbeits- und Umweltbedingungen aufkommen." Am Ende können sich die Kinder nicht einigen. Wie in der Politik sind die Fronten verhärtet. Doch ein Bewusstsein für wirtschaftliche Zusammenhänge besteht. Barbara Ehrensberger vom EWF weiß, wie schwer es ist, komplexe Themen zu vermitteln, ohne die Kinder zu überfordern. „Unser Anliegen ist es, Lust an globalen Themen zu wecken. Wir wollen keine Endzeitrhetorik reinbringen, sondern Handlungsmöglichkeiten zeigen." So wie in dem Workshop „Wirtschaften ohne Wachstum". Der 31-jährige Gerolf Hanke, der zurzeit an der Uni Oldenburg in Soziologie promoviert, erklärt den Oberstufenschülern, auf welche natürlichen Grenzen ungebremstes Wirtschaftswachstum stößt. Um den 18 bis 20-Jährigen zu zeigen, in welchen Weltregionen die meisten klimaschädlichen Ressourcen verbraucht werden, teilt er die siebzehn Teilnehmer in fünf Gruppen auf. Zehn Schüler repräsentieren die Bevölkerung Asiens, drei die Afrikas, jeweils zwei die Lateinamerikas und Europas und einer die Nordamerikas. Nun verteilt er Kekse, die den Verbrauch von Kohlendioxid widerspiegeln. Während sich die drei Afrikaner mit einem halben Keks begnügen müssen, erhalten die beiden Europäer vier Kekse.

In den Gruppen werden anschließend Modelle wie Carsharing, Urban Gardening und Foodcoop diskutiert und überlegt, wie jeder Einzelne nachhaltiger leben kann. Hanke ist mit der Gruppendynamik zufrieden: „Das Spektrum der eingenommenen Positionen ist weit und die Qualität der Argumente habe fast akademisches Niveau", sagt er. Auch die jungen Erwachsenen ziehen ein positives Fazit aus dem Workshop. Berufsschüler Markus Kähle, 20, aus Biberach sagt: „Ich habe mir schon oft Gedanken über Nachhaltigkeit gemacht. Heute habe ich gemerkt, dass es viele andere Menschen gibt, die das Thema beschäftigt."

www.bit.ly/BZ-Artikel

...in den Augen junger Filmemacherinnen:

www.vimeo.com/174256542

Danke

Wir danken herzlich allen Unterstützer*innen, die uns in der intensiven Vorbereitung und Durchführung tatkräftig, finanziell oder ideell geholfen haben. Für die Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken wir uns besonders bei unseren Kooperationspartner*innen der Stadt Freiburg, dem Regierungspräsidium Freiburg sowie der Pädagogischen Hochschule.

Ein ganz besonderer Dank gilt dem Hausmeisterteam, den Ansprechpartnern für die Technik, der Raumverwaltung, dem Küchenchef zusammen mit dem Küchenteam der Mensa sowie den Studierendenvertreter*innen der Pädagogischen Hochschule, ohne deren Mitwirkung der Kongress nicht so reibungslos hätte durchgeführt werden können.

Von Herzen danken wir unseren Referent*innen, Künstler*innen und den vielen ehrenamtlichen Helfer*innen in unserer Kongress-Crew, ohne deren großes Engagement und unermüdlichen Einsatz der Kongress nicht hätte verwirklicht werden können.

Außerdem bedanken wir uns sehr bei Gabriele Radeke und dem Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg für das große Vertrauen und die gute Kooperation.

Ein großer Dank für die finanzielle Unterstützung durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst, Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Katholischer Fonds, Staatsministerium Baden-Württemberg, Volksbank Freiburg, Oberle Stitung, Freiburger Bürgerstiftung, Eugen-Martin-Stiftung und Stadt Freiburg.

INFO PUNKT

Impressum

Herausgeber:
Eine Welt Forum Freiburg e.V., Wilhelmstraße 24a, 79098 Freiburg
Tel. 0761-20 25 82 75, info@ewf-freiburg.de, www.ewf-freiburg.de

Redaktion: Claudia Himmelsbach
Layout: Jannis Große
Juli 2016

Fotos:
Jannis Große *(Seiten 7, 9, 10, 16, 17, 18, 20, 21 und 23)*
Christoph Schramm *(Seiten 5 und 6)*
L. Michael Buchsbaum (*Seite 23 rechts oben)*
DEAB e.V. *(Titelseite)*

Eine Welt Forum Freiburg e.V.

Wilhelmstraße 24a
79098 Freiburg

Tel. 0761-20 25 82 75
E-Mail: info@ewf-freiburg.de

www.ewf-freiburg.de